

Österreichs Wirtschaft wächst wieder

Nachdem die heimische Wirtschaft seit Mitte 2011 stagniert hatte, erhöhte sich die gesamtwirtschaftliche Produktion im I. Quartal 2012 gegenüber der Vorperiode real um 0,2%.

Laut Schnellschätzung des WIFO stieg das österreichische BIP im I. Quartal 2012 um real 0,2%. Sämtliche Nachfrageaggregate trugen zu diesem mäßigen Wachstum bei. Der Export nahm mit real +0,7% nur sehr verhalten zu, doch war die Dynamik etwas stärker als in der Einfuhr (+0,5%). Per Saldo lieferte der Außenhandel daher leicht positive Impulse für die heimische Wirtschaft.

Übersicht 1: WIFO-Schnellschätzung zur vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	2010	2011		2012		
	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal
	Saison- und arbeitsstagsbereinigt, Veränderung gegen das Vorquartal in %, real					
<i>Verwendung des Bruttoinlandsproduktes</i>						
<i>Konsumausgaben</i>						
Private Haushalte ¹⁾	+ 0,3	- 0,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
Staat	- 0,0	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,1
Bruttoinvestitionen	+ 4,6	+ 3,3	+ 1,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,1
Bruttoanlageinvestitionen	+ 1,7	+ 1,3	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,4
Exporte	+ 1,5	+ 2,3	+ 1,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,7
Importe	+ 1,9	+ 2,2	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5
Bruttoinlandsprodukt	+ 1,2	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2
<i>Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen</i>						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+ 2,1	+ 3,7	+ 2,9	+ 0,8	- 2,4	- 1,9
Produzierender Bereich ²⁾	+ 3,1	+ 2,8	+ 1,6	+ 0,2	- 0,4	+ 0,2
Herstellung von Waren	+ 3,9	+ 3,2	+ 0,8	- 0,4	- 0,3	+ 0,5
Bauwesen	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2
Handel Kfz; Verkehr; Beherbergung und Gastronomie	+ 0,3	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3
Information und Kommunikation	- 0,3	- 0,4	- 0,3	- 0,3	- 0,2	- 0,0
Kredit- und Versicherungswesen	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,0	+ 0,4	- 0,1	- 0,1
Grundstücks- und Wohnungswesen	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,4
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen ³⁾	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,6
Öffentliche Verwaltung ⁴⁾	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3
Sonstige Dienstleistungen	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Gütersteuern	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,2
Gütersubventionen	- 0,8	- 0,4	- 0,2	+ 0,1	+ 0,0	- 0,1
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Bruttoinlandsprodukt, real	+ 2,7	+ 4,9	+ 4,1	+ 2,4	+ 0,8	+ 1,9

Q: WIFO. – 1) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 2) Bergbau, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung. – 3) Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (ÖNACE 2008, Abschnitte M bis N. – 4) Einschließlich Sozialversicherung, Verteidigung, Erziehung, Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen (ÖNACE 2008, Abschnitte O bis Q).

Das Wachstum des Konsums der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) entsprach mit real +0,2% jenem der Gesamtwirtschaft. Der öffentliche Konsum stagnierte im I. Quartal nahezu (+0,1%).

Deutlich schwächer als im IV. Quartal 2011 entwickelte sich die Investitionsnachfrage, wenngleich das Wachstum jenes der anderen Komponenten der Inlandsnachfrage übertraf. Im I. Quartal 2012 erhöhten sich die Bruttoanlageinvestitionen real um 0,4%, nach +1,0% im III. Quartal und +0,8% im IV. Quartal 2011. Dabei wurden die Investitionen in Ausrüstungsgegenstände stärker ausgeweitet als jene in Bauten.

Im Zuge der Stabilisierung der Außenwirtschaft kam der seit dem III. Quartal 2011 beobachtete Rückgang der Warenproduktion zum Stillstand, die Wertschöpfung nahm im I. Quartal 2012 real wieder um 0,5% zu.

Aufgrund der im Zuge der vorliegenden Schnellschätzung durchgeführten Revisionen für die Vorperioden ergibt sich für das gesamte Jahr 2011 nunmehr ein realer Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 3,0% (nominell +4,9%).

Wien, am 11. Mai 2012

Rückfragen bitte am Dienstag, 15. Mai 2012, ab 9 Uhr an

Dr. Marcus Scheiblecker, Tel. (1) 798 26 01/245, Markus.Scheiblecker@wifo.ac.at.

Methodische Hinweise und Kurzglossar

Periodenvergleiche

Zeitreihenvergleiche gegenüber der Vorperiode, z. B. dem Vorquartal, werden um jahreszeitlich bedingte Effekte bereinigt. Dies schließt auch die Effekte ein, die durch eine unterschiedliche Zahl von Arbeitstagen in der Periode ausgelöst werden (etwa Ostern). Im Text wird auf "saison- und arbeitstägig bereinigte Veränderungen" Bezug genommen.

Die Formulierung "veränderte sich gegenüber dem Vorjahr . . ." beschreibt hingegen eine Veränderung gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres und bezieht sich auf unbereinigte Zeitreihen.

Die Analyse der saison- und arbeitstägig bereinigten Entwicklung liefert genauere Informationen über den aktuellen Konjunkturverlauf und zeigt Wendepunkte früher an. Die Daten unterliegen allerdings zusätzlichen Revisionen, da die Saisonbereinigung auf statistischen Methoden beruht.

Durchschnittliche Veränderungsrate

Die Zeitangabe bezieht sich auf Anfangs- und Endwert der Berechnungsperiode: Demnach beinhaltet die durchschnittliche Rate 2005/2010 als 1. Veränderungsrate jene von 2005 auf 2006, als letzte jene von 2009 auf 2010.

Reale und nominelle Größen

Die ausgewiesenen Werte sind grundsätzlich real, also um Preiseffekte bereinigt, zu verstehen. Werden Werte nominell ausgewiesen (z. B. Außenhandelsstatistik), so wird dies eigens angeführt.

Produzierender Bereich

Diese Abgrenzung schließt die NACE-2008-Abschnitte B, C und D (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Herstellung von Waren, Energieversorgung) ein und wird hier im internationalen Vergleich verwendet.

Inflation, VPI und HVPI

Die Inflationsrate misst die Veränderung der Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahr. Der Verbraucherpreisindex (VPI) ist ein Maßstab für die nationale Inflation. Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) ist die Grundlage für die vergleichbare Messung der Inflation in der EU und für die Bewertung der Preisstabilität innerhalb der Euro-Zone (siehe auch <http://www.statistik.at/>).

Die Kerninflation als Indikator der Geldpolitik ist nicht eindeutig definiert. Das WIFO folgt der gängigen Praxis, für die Kerninflation die Inflationsrate ohne die Gütergruppen unverarbeitete Nahrungsmittel und Energie zu verwenden. So werden knapp 87% der im österreichischen Warenkorb für den Verbraucherpreisindex (VPI 2010) enthaltenen Güter und Dienstleistungen in die Berechnung der Kerninflation einbezogen.

WIFO-Konjunkturtest und WIFO-Investitionstest

Der WIFO-Konjunkturtest ist eine monatliche Befragung von rund 1.500 österreichischen Unternehmen zur Einschätzung ihrer aktuellen und künftigen wirtschaftlichen Lage. Der WIFO-Investitionstest ist eine halbjährliche Befragung von Unternehmen zu ihrer Investitionstätigkeit (<http://www.konjunkturtest.at>). Die Indikatoren sind Salden zwischen dem Anteil der positiven und jenem der negativen Meldungen an der Gesamtzahl der befragten Unternehmen.

Arbeitslosenquote

Österreichische Definition: Anteil der zur Arbeitsvermittlung registrierten Personen am Arbeitskräfteangebot der Unselbständigen. Das Arbeitskräfteangebot ist die Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (gemessen in Standardbeschäftigungsverhältnissen). Datenbasis: Registrierungen bei AMS und Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Definition gemäß ILO und Eurostat: Als arbeitslos gelten Personen, die nicht erwerbstätig sind und aktiv einen Arbeitsplatz suchen. Als erwerbstätig zählt, wer in der Referenzwoche mindestens 1 Stunde selbstständig oder unselbständig gearbeitet hat. Personen, die Kinderbetreuungsgeld beziehen, und Lehrlinge zählen zu den Erwerbstätigen, nicht hingegen Präsenz- und Zivildienstler. Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an allen Erwerbspersonen (Arbeitslose plus Erwerbstätige). Datenbasis: Umfragedaten von privaten Haushalten (Mikrozensus).

Begriffe im Zusammenhang mit der österreichischen Definition der Arbeitslosenquote

Personen in Schulungen: Personen, die sich zum Stichtag in AMS-Schulungsmaßnahmen befinden. Für die Berechnung der Arbeitslosenquote wird ihre Zahl weder im Nenner noch im Zähler berücksichtigt.

Unselbständig aktiv Beschäftigte: Zu den "unselbständig Beschäftigten" zählen auch Personen, die Kinderbetreuungsgeld beziehen, sowie Präsenz- und Zivildienstler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis. Zieht man deren Zahl ab, so erhält man die Zahl der "unselbständig aktiv Beschäftigten".